

sein, das Volk aufs tiefste bewegt. Einer fragt den andern: „Hast Du den Wüstenprediger schon gesehen oder gehört, und was hältst Du von ihm? Ist er Christus oder Elias?“

Ach, daß die Hoffnung Israels nicht länger verziehen möge, und wir den Messias, wenn Er kommt in demütigem Glauben aufnehmen möchten!

Das die innbrünstige Bitte deiner Tochter
Adina.

Neunter Brief.

Mein lieber Vater!

Verzeih', daß ich Dir so eingehend über den Gegenstand berichte, der mein Herz bewegt; aber ich möchte Dir die merkwürdigen Ereignisse, von denen ich zum Teil Zeuge sein durfte, möglichst genau vor Augen führen, damit Du Dir ein Urtheil darüber bilden kannst.

Nachdem Onkel Amos seine Geschäfte in Gilgal erledigt hatte, begleitete er Cousine Maria und mich an den Jordan; unsere Reisegefährten waren schon tags zuvor dahin weitergeritten. Nachdem wir eine kleine Strecke Wegs zurückgelegt hatten, kamen wir an zwei Männern vorüber, die offenbar dasselbe Ziel hatten wie wir, und von denen der eine Onkel Amos ehrerbietig grüßte.

„Wohin so eilig, Freund Matthäus?“ fragte der Onkel, den Gruß erwidern. „Ich hätte gemeint, Du wärest gegenwärtig zu sehr mit Einnehmen des Bolles beschäftigt, als daß Du Zeit fändest, den Wüstenprediger aufzusuchen.“

„Was bleibt mir anders übrig als den Leuten nachzulaufen, wenn sie nicht zu mir kommen?“ antwortete der Böllner lächelnd. „Alles strömt zu dem neuen Propheten heraus und die Städte sind wie ausgestorben.“

„Wofür hältst Du den Mann?“ fragte der Rabbiner weiter. „Meinst Du, er sei wirklich ein Prophet des Allerhöchsten?“

„Der Mensch ist ein Betrüger, wäre er ein Bote Gottes, so würde er Wunder wirken wie die Propheten früherer Zeit,“ erwiderte der Gefährte des Matthäus in scharfem Tone. Seine Gesichtszüge hatten etwas Finsteres, Lauerndes, und das demütige, beinahe kriechende Benehmen, das er dem Onkel gegenüber an den Tag legte, schien sowohl Maria wie mir nur angenommen. Onkel mochte einen ähnlichen Eindruck haben, denn ohne den Mann eines Wortes zu würdigen, fragte er den Böllner leise: „Wie heißt Dein Gefährte, Matthäus?“

„Sudas, genannt Ischariot,“ lautete die Antwort. „Da ich viel Geld einzunehmen habe, begleitet er mich, um mir den Beutel nachzutragen.“